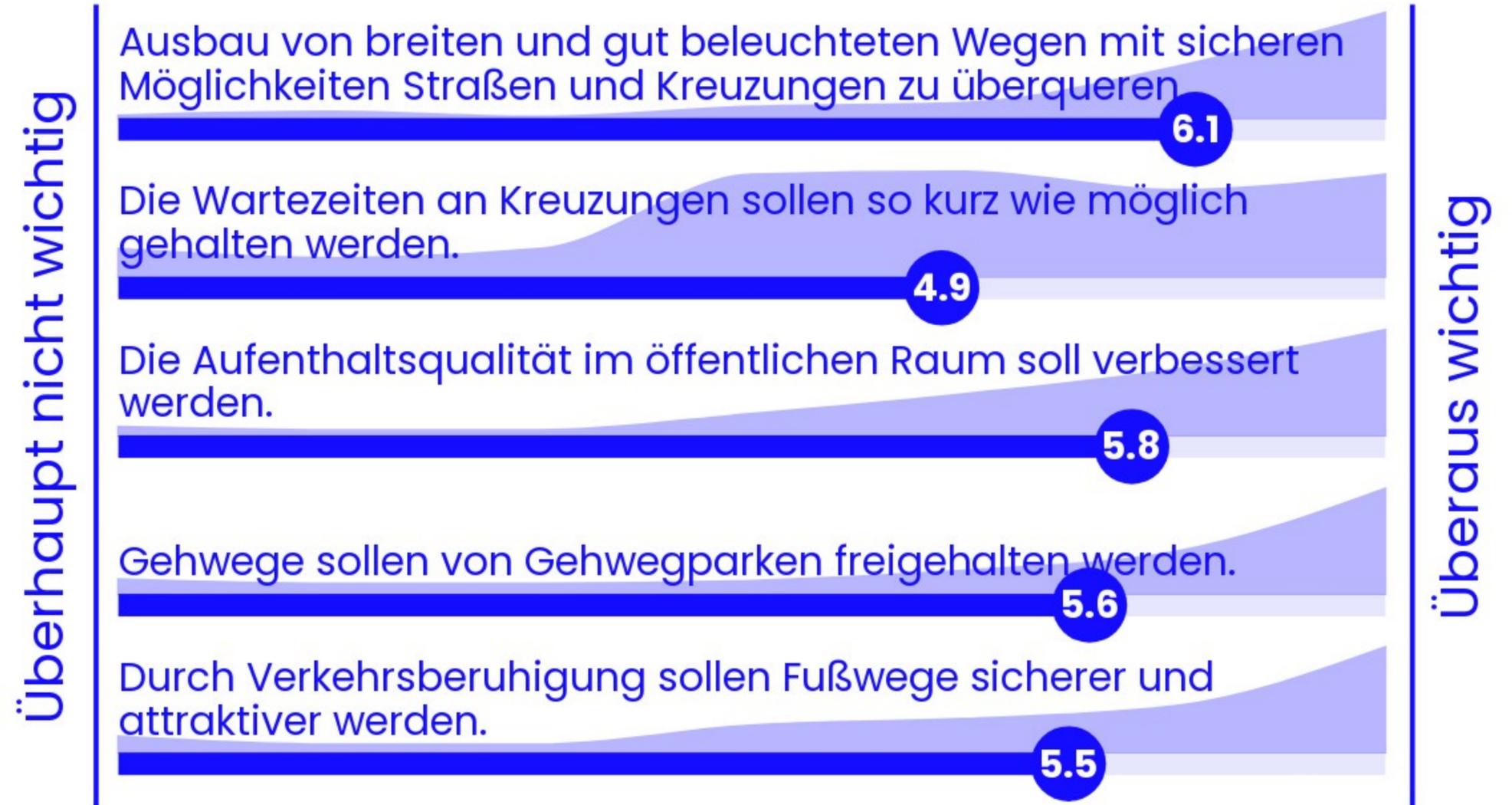


# Ziele I: Fußwege sicher, attraktiv und inklusiv gestalten



# Ziele II: Fußwege sicher, attraktiv und inklusiv gestalten



Überhaupt nicht wichtig

Sicherung der Fußgängerzonen ist durch geeignete bauliche Maßnahmen zu gewährleisten.

5.2

In Fußgängerbereichen soll nur der notwendige MIV/Wirtschaftsverkehr zugelassen werden.

5.7

Innerstädtische Bereiche, Stadtteilzentren und Wohnquartiere sollen zum Spaziergehen einladen.

5.7

Gehwege sollen so gestaltet sein, dass es Freude macht als Fußgänger in der Stadt Hanau unterwegs zu sein.

5.9

Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität sind geeignete Sitzmöglichkeiten vorzusehen, die zum Verweilen einladen.

5.5

Überaus wichtig



Überhaupt nicht wichtig

Die Radinfrastruktur soll für eine sichere und komfortable Fahrt ausgebaut werden.

6.3

Der Aus- und Neubau des Radwege- und -schnellwegenetz soll vorangetrieben werden.

6.1

Abstellanlagen sind flächendeckend und leicht zugänglich im Stadtgebiet vorzusehen.

5.5

Bei der Umverteilung von Flächen im Straßenraum sind die Bedarfe für den Radverkehr immer mitzudenken.

6.2

Die Zunahme von Pedelecs sollen beim Ausbau der Elektrifizierungsinfrastruktur berücksichtigt werden.

4.4

Durch eine Vernetzung des Radwegesystems in die Stadtteile und umliegende Gemeinden soll Radfahren attraktiver werden.

6.1

Überaus wichtig

# Haben Sie noch Anregungen zu den Zielen des Mobilitätsleitbildes?

Radfahrern und Fußgängern mehr Raum geben

Mehr Tempo 30-Zonen in Hanau.

wichtig sind mE beim Thema Radverkehr vor allem sichere und breite Radschnellwege an den Hauptachsen in die Innenstadt (Bundesstraßen) sowie um den Ring, ggf. mit Vorrangschaltung für Radfahrer

Durchgehende Fahrrad"korridore" fehlen in Hanau praktisch gänzlich. Selbst überregionale Radwege verlaufen in Hanau im Zig-Zack und ortsfemde Radler stranden häufig.

In den 30er Zonen wurde in Steinheim Fahrradwege abgebaut (z.B. Herrmann Ehlers Strasse). Dadurch müssen Fahrradfahrer auf der Strasse mit beidseitig parkenden Autos fahren. Ich meine 2 bis 3 Hauptverbindungen sollten auch in 30er Zonen bleiben.

Aus erzieherischen Gründen Radfahren zu den Grundschulen sicherer machen.

Radfahren vor allem in der Innenstadt attraktiver machen. z. B.. auch in Fußgängerzonen erlauben (Schrittgeschwindigkeit)

nein

Paketdienste sollten weitestgehend auf Lastenräder umstellen. Mehr Begrünung an den Gehwegen, auch wenn diese pflegeintensiv sind.

# Haben Sie noch Anregungen zu den Zielen des Mobilitätsleitbildes?

Die Schulwege für die Kinder bitte nicht vergessen! Geh- und Radwege sollen vor allem für Kinder sicher sein.

Den Radverkehr außerhalb des Ringes stärken: wie komme ich mit dem Rad komfortabel zu den Bahnhöfen? Wie von Kesselstadt, aus Nordwest oder dem Lamboy in die Innenstadt ?

1. Fahrradverkehrsführung durchgängig+konsequent kennzeichnen z.B. im Nirwana endende Fahrradwege, inkonsequente Beschilderung 2. Auf dem bestehenden Fahrradwegenetz das Fahren flüssiger gestalten z.B. PKW-Abbiegeampeln fahrradfreundlicher schalten.

Die Klimaneutralität erfordert schneller, gezielter und priorisiert die Fußgänger und Radfahrer zu fördern. 1. Fußgänger und Radfahrer sind die umsatzstärkste Gruppe für den Einzelhandel der City. 2. Direkte Rad- u. Gehwegverbindungen in die City.

Weitestgehende Verbannung des Autoverkehrs aus den Innenstädten

Die Anbindung der südmainischen Stadtteile Steinheim und Kleinauheim an das Radwegenetz der Innenstadt und speziell zum Zentrum (Marktplatz, Forum) ist derzeit sehr mangelhaft. Speziell auf der nordmainischen Seite sind hier deutliche Verbesserungen

Es wäre toll, wenn Fahrradstreifen frei von Laternen und Bäumen wären. Das ist tlw. nicht der Fall (bspw. Frankfurter Landstr.).

Die Verkehrsregeln und Rechte für Fahrradfahrer müssen besser kommuniziert werden. Hier herrscht großer Informationsdefizit in der Bevölkerung.Reduzierung des MIV-Verkehrs funktioniert großflächig nur mit Restriktionen.

Autogeschwindigkeiten reduzieren und kontrollieren in Bereichen wo Fußgänger oder Radfahrer unterwegs sind . Gleiche Geschwindigkeit für alle in diesen Bereichen

# Haben Sie noch Anregungen zu den Zielen des Mobilitätsleitbildes?

- Priosierung von individuellen motorisrten Verkehr aufheben! Radfahrerinnen und Fußgängerinnen gleichstellen. Anreizsysteme schaffen und ÖPNV etc attraktiver gestalten

Das absichtlich schneiden, anpöbeln von Radfahrern, insbesondere Radfahrerinnen (!) ist an der Tagesordnung. Spreche aus Erfahrung: „mach Platz Fotze!“ ist üblich. Diese Denke muß den Autofahrern ausgetrieben werden! Radfahren in HU ist kamikaze!!!

Ruhemöglichkeiten in der Innenstadt, den Stadtvierteln

Bessere & sichtbare Trennung von Fuß- & Radwegen sowie Radwegen & Straßenverkehr für mehr Sicherheit

Die Bedürfnisse von Menschen im Rollstuhl, mit Seh- und Hörbehinderungen sowie Menschen, die mit Kinderwagen etc. unterwegs sind müssen von Anfang an im Fokus sein und sollten in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Nicht die Prioritäten für Radfahren festlegen, sondern bei Fußgängern! Und Parken für Autos muss weiterhin möglich bleiben, damit Hanau auch für Nicht-Hanauer attraktiv bleibt!!

Grünflächen und Grünanlagen erhöhen die Lebensqualität und sollten vorrangig mitsamt bequemen Sitzgelegenheiten installiert werden. KEINE Infrastruktur die auf Abwehr von bestimmten Zielgruppen (Jugendliche, Wohnungslose u.a.) ausgelegt ist!!

Der Bezug zum Klimaschutz-Urteil des Bundesverfassungsgerichts muss in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken.

Zunächst sollte man zügig die bestehenden Radweglücken schließen. Ich wünsche mir Fußgängerzonen, die auch mit dem Rad zu befahren sind.

# Haben Sie noch Anregungen zu den Zielen des Mobilitätsleitbildes?

Die jetzigen Radwege aufwerten, durch Erneuerung bzw Instandsetzung des Asphalts. Mehr malige Grünpflege bis in den Sommer hin.

Die Stadtteile müssen mitbedacht werden. Bisher reden alle über die Innenstadt. Stadtteile wie Klein-Auheim sollten attraktiver werden

Ausbau des ÖPNV, dass man nicht immer nur über die Stadtmitte fahren muss, Verbindung der Stadt in einem Kreis

Prollen, Rowdis und Rasern sollte kein Raum gegeben werden. In Hauptverkehrs-Bereichen mit Tempo 30 wird 45+ gefahren, das ist äußerst Rad-Unfreundlich und schreckt viele ab. Nachts ist zusätzlich besonders viel Lärm in Ausfallstraßen.

Hanau braucht dringend ein Verkehrskonzept für Fußgänger und Radfahrer, statt immer nur einzelne Maßnahmen umzusetzen, die wenig bringen.

Autos zum Parken bitte in Parkhäuser leiten

Die Radwegeinfrastruktur ist zu oft unterbrochen, der Radfahrer weiß zu häufig nicht wo der Radweg weitergeht. Eine verkehrssichere und gesetzeskonforme Fahrweise ist manches Mal leider gar nicht möglich! Der Wegebelag ist oft sehr schlecht, schadet

Radwege sollten durchgängig kräftig farbig markiert sein. An Ampeln farblich markierte Aufstellflächen schaffen. Bei erlaubtem Radverkehr gegen d.Einbahnrichtung ebenfalls deutliche Markierung notwendig. Der Staus quo ist hier lebensgefährlich!

Es bedarf mehr Blitzer. Es nutzt keine 30/40/50 Vorgabe wenn nicht ständig /fest kontrolliert wird - Busse müssen immer Vorfahrt haben/extra Spuren/Vorank an den Ampeln etc.

# Haben Sie noch Anregungen zu den Zielen des Mobilitätsleitbildes?

Bitte beim Absenken von Gehwegen beachten, dass diese Gehwege leider gerne von KFZ benutzt werden bei Gegenverkehr, bevorzugt viel zu schnell, als Fahrbahn missbraucht zu werden. Lebensgefahr! Beispiel Spessartstr.

Ziel sollte es sein, ähnliche Radquoten zu erreichen, wie klassische Fahrradstädte (Münster, Oldenburg, ...)

Obergasse Kleinauheim sicher machen. Täglich viele Autos mit mehr als 70kmh in der 30er zone. Zebrastreifen gefährlich wegen den Rasern. Kindergarten und Spielplatz in der Nähe. Wird erst gehandelt wenn was passiert?

Im Stadtteil Haltestelle Reitweg Richtung HU, ist diese sehr oft stark verschmutzt. Außerdem wäre eine Überdachung von Nutzen. Auch Richtung Friedhof ist die Haltestelle betroffen von den zuvor genannten Punkten. Die bereitgestellten Sitzplätze ok.

Im Innenstadtbereichen überall Tempo 30 und über mehr Radar kontrollieren

Nein.

Bitte die Stadtteile nicht vergessen!!!

Vernetzung der Radwege, sicherer Ausbau von Querungen, sichere Verbindungen aller Stadtteile mit der Kernstadt: das scheinen mir entscheidende Faktoren für einen guten Radverkehr zu sein. Zudem Tempo 30 für Autos als Standard innerorts in Hanau.

Hinweisschilder um Autofahrer auf Verkehrsberuhigung aufmerksam zu machen, dazu gehört natürlich Rücksicht auf Fußgänger UND Radfahrer

# Haben Sie noch Anregungen zu den Zielen des Mobilitätsleitbildes?

Unabhängig von den lfd. Umbaumaßnahmen, sollte es für Fußgänger und Radfahrer möglich sein, von der Darmstädter Str. über die Lämmerspieler Brücke die Otto-Hahn-Str. ohne Gefahr für Leib und Leben zu erreichen.

Neben der der lückenhaften Verkehrsführung für Radfahrer ist oft unklar, wie sich die Radfahrer verhalten sollen. Auch für Autofahrer ist oft nicht verständlich, dass Radfahrer tatsächlich auf der Straße fahren müssen. Bsp. rot gepflasterte Fußwege.

Es sollte ausgewogen sein zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern

Hanau & Stadtteile für Radler attraktiver machen. Mehr Kontrollen der Radwege, z.B. vor Hauptpost, wegen der darauf widerrechtlich parkenden Autos. Mehr Radwege und -fahrspuren.

Fußgängerüberwege sind deutlich zu kennzeichnen! Die Autos und Radfahrer ignorieren diese in Hanau auffallend!

Die parkenden Autos auf den engen Straßen müssen weichen. Es kann nicht sein, dass Autos ständig Slalom mit dem Gegenverkehr fahren. Rosenau Antoniter und Nordbahnhof Sandeldamm

Der Ausbau des Radwegenetzes in/um Hanau ist dringend erforderlich, u.a. mit Vorrechten für Radverkehr an neuralgischen Punkten in allen Stadtgebieten. Die Beparkung von Rad- und Gehwegen sowie "Raser" müssen vermehrt geahndet werden.

Die Verkehrszeichen 240 und 241 fehlen an vielen Stellen obwohl die Straßenführung anzeigt, dass es Radwege sind bzw. waren! Wie verhalte ich mich als Radfahrer? Fahre ich auf der Straße oder dem Gehweg?!?!

Die Anzahl der Hundehinterlassenschaften ist zu hoch

# Haben Sie noch Anregungen zu den Zielen des Mobilitätsleitbildes?

Radwege lieber an weniger durch Kfz befahrenen Straßen führen. Die Einengung einer 2-spurigen Straße aufgrund eines neuen Radweges empfinde ich für Auto- und Radfahrer irreführend und gefährlich.

Beim Aus- und Umbau bitte auch großzügige Grünstreifen mit großen(!) schattenspendenden Bäumen mitdenken. Vorbild: Barcelona oder ggfs. Berlin.

Neben dem Ausbau der Fahrradwege ist die Erhöhung der Frequenz des Busverkehrs vom Pioneer Park in die Innenstadt/Hauptbahnhof wesentlich für eine klimaschonende Mobilität der Bewohner im neuen Quartier.

Die Empfehlungen der AGNH sollten endlich berücksichtigt werden. Die Förderung der Nahmobilität muss zentrales Anliegen werden. Die Verteilung des Straßenraums muss gerechter werden. Der Vorrang der Interessen der Autofahrer:innen ist überholt.

Zu hohe Parkgebühren in der Innenstadt, dies fördert das Aussterben der Innenstadt.

Altstadt autofrei (Ist für Fußgänger und vorallem Kinder eine überaus gefährliche "Fußgängerzone")

Man sollte auch die Scooter bei den Planungen nicht vergessen, da diese in Zukunft wie Fahrräder zur neuen Mobilität beitragen. Straßen die man für Fahrräder frei gibt sollten auch für Scooter freigegeben werden.

Autofahrer, Fußgänger, Hundehalter, Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer auf Regeln und vielleicht Verantwortungen aufklären.....

Kostenloser ÖPNV oder ein 365,-€-Jahresticket für das Hanauer Stadtgebiet für jeden Bürger wären ein Traumchen!

# Haben Sie noch Anregungen zu den Zielen des Mobilitätsleitbildes?

Unterführung zw. Pioneer Park und Wolfgang Bahnhof wäre gut. Ferner würde die Anbindung des Bahnhofs in Hanau Wolfgang an die SBahn eine erhöhte Mobilität mit sich bringen und besonders für Pendler die Nutzung von öfis attraktiver machen.

Es braucht durchgehende gute Radverkehrsverbindungen, nicht nur teilweise gute Wegstücke, die dann durch schlechte Wege oder Lücken unterbrochen werden. Nur dann wird Radfahren für alle attraktiv.

Ampeln oder Zebrastreifen zum sicherern Überqueren von stärker befahrenen Straßen (Römerstraße Nähe Marktplatz, Luise-Kiesselbach-Straße Richtung Kinzig-Bogen, usw.)

dsf

Fuß- und Radwege sowie ÖPNV müssen schneller und attraktiver als das Auto sein - was durch Priorisierung dieser Varianten erfolgen sollte. Vorbild bspw. viele holländische Städte oder Kopenhagen.